

Wanderstrecke: ca. 15 km

(alternativ ca. 12,5 km)

Wanderkarte: Lindlar grüne Reihe, Maßstab 1:25.000

Wanderzeichen: ◆, ■, A 3 + A 6 Engelskirchen, A3, A5 + A6 Runderoth.

Höhenunterschiede: Insgesamt ca. 225 m

Parkplatz: Engelskirchen, Engelsplatz.

Einkehrmöglichkeiten: Bickenbach „Hotel zur Post“, in Runderoth und Engelskirchen gibt es mehrere Einkehrmöglichkeiten.

Unsere Wanderung findet den Ausgang am Rathaus und Industriemuseum Engelskirchen auf dem Engelsplatz. Schon hier erkennen wir Industriegeschichte des „Bergischen Raumes“.

Wegen des günstigen Standortes (Grundstücke – Menschen – Wasser) baute um 1837 die Firma Ermen & Engels aus Wuppertal eine Baumwollspinnerei. Später kamen eine Zwirnerei und Bleicherei hinzu. Schon 1870 wurden etwa 600 Menschen in den vor Ihnen stehenden Gebäuden beschäftigt. Nach dem zweiten Weltkrieg hat sich das Unternehmen aber nicht mehr erholt, so dass man die Produktion im Jahr 1979 aufgab. Ein Abriss konnte verhindert werden und gab dem Industriemuseum und dem Rathaus ab 1985 eine eindrucksvolle Bleibe.

Wir wollen nun mit unserer eigentlichen Wanderung beginnen. Vom Engelsplatz aus kommend, wenden wir uns auf der Märkischen Straße nach links in den Ort hinein. Es geht vorbei an der evangelischen Kirche bis zum Schiefelingplatz. Rechts im Hintergrund sehen wir ein großes Gebäude auf dessen linker Seite die Deutsche Bank sichtbar ist. Der Grengel führt uns links an der Bank



vorbei bis wir den Feckelsberger Weg überqueren und auf einen Parkplatz stoßen. Dabei stehen auf der linken Seite **ehemalige Arbeiterhäuser der Firma Ermen & Engels**.

Vom Parkplatz führt uns nun der Wanderweg A 6 auf der alten Kleinbahntrasse und entlang der Leppe bis nach Rosenau. Jetzt müssen wir (Gegenüber Tankstelle) etwa 100 Meter auf der Zubringerstraße nach rechts abbiegen und vor der Firma Überberg wieder nach rechts auf einer schmalen Straße die Leppe überqueren. Der Wanderweg A 3 führt uns, leicht aufwärts, durch ein Viadukt. Etwa 100 Meter nach diesem knickt der A 3 scharf links von der Straße ab. Wir folgen diesem Wanderweg und erreichen nach etwa 1 Kilometer den **Oelchenshammer**.

Entlang der Leppe entstanden im 18. Jahrhundert mehrere Hammerwerke. Während die anderen verschwanden, konnte sich der Oelchenshammer noch lange halten und wurde



von der Fa. Dörrenberg, Runderoth, zum Ausschmieden besonderer Stähle benutzt. Heute ist er ein Museum. Nach Absprachen kann man dem Schmied über die Schulter schauen.

Es geht nun weiter aufwärts nach Bickenbach. Gleich am Ortsanfang verlassen wir den Wanderweg, biegen auf der Runderother Str. rechts ab und biegen an der zweiten Abzweigung (Briefkasten) in die Leppestr. ein. Dieser folgen durch wir die erste Kurve und dann geradeaus in einen Feldweg. Nach ein paar Metern biegen wir wieder rechts ab. Von hier haben wir einen schönen Blick in die Landschaft. Im Hintergrund sehen wir die **Mülldeponie**

Remshagen. – Der nicht gezeichnete Weg führt uns bis zu einer festen Straße, der wir, links aufwärts, nach Feckelsberg folgen.

(Wenn wir den Oelchenshammer nicht besichtigen wollen, können wir den Wanderweg um ca. 2,5 Kilometer abkürzen. In diesem Fall müssen wir an dem Punkt, wo wir dem A 3 nach der Unterführung links abknickt, geradeaus nach Feckelsberg weitergehen.)

In Feckelsberg halten wir uns links – rechts – links und überqueren in Neuenhaus die Engelskirchener Straße. Hier empfängt uns der Wanderweg ◆ dem wir abwärts, durch das Naturschutzgebiet Altenberg, ins Walbachtal und zur **Aggertalhöhle** folgen. Die Besichtigung lohnt sicher.



Gegenüber geht es nun auf dem ◆ folgend, steil aufwärts weiter. Dort, wo der Wanderweg rechts abknickt, halten wir uns ein paar Meter links und treffen auf den A 3, dem wir rechts bis zum Haus Hohenfels (Alten- und Pflegeheim) folgen. Etwas hinter den Bäumen versteckt, kann man die Engelskirchener Realschule und Hauptschule mit Hallenschwimmbad entdecken.

Die Straße Hohenstein überquerend, führt uns der Wanderweg A 5 + A 6 (Wandertafel am Weg) aufwärts, am oberen Rand des Naturschutzgebietes Weinberg, zum **Haldyurm**. Er wurde 1906 zu Ehren von Landrat Haldy errichtet. Die Besteigung lohnt, denn sie gibt herrliche freie Bli-



cke über das Aggertal preis. Die, etwa 115 Meter höhere **“Hohe Warte“** auf dem gegenüberliegenden Berg macht die Höhenunterschiede um den Ortsteil Runderoth deutlich.

Und weiter geht es. Nach ein paar Schritten sehen wir eine neu errichtete Wanderhütte vor uns. Hier sollte man ein wenig verweilen und bei einem guten Imbiss die Landschaft genießen.

Dem südlichen Weg **A 6** abwärts folgend wandern wir durch Stiefelhagen. Am Ortsausgang macht die Straße eine scharfe Kurve. **Achtung!** Kurz danach geht ein Fußpfad rechts abwärts, dem wir folgen müssen um auf dem **A 6** zu bleiben. Ein wunderschöner Uferweg an der Agger entlang führt uns durch **Runderoth**. Dies ist der untere Teil des Naturschutzgebietes Weinberg. An dem Berghang ist früher tatsächlich Wein angebaut worden.

Hinzu kommt jetzt das Wanderzeichen ■ dem wir nun bis nach Engelskirchen folgen.

Im Ort Runderoth überspannt eine Fußgängerbrücke die Agger. Diese sollte benutzt werden, wenn sie sich den schönen Ortskern ansehen wollen. (viele alte Fachwerkhäuser, kath. und ev. Kirche und das Millionentor)

Sonst geht es geradeaus an der Agger weiter, unter der **B55** hindurch, am alten Rathaus Runderoth vorbei, bis wir auf eine Fußgängerbrücke über die Agger stoßen. Diese wird überquert, rechts in die Straße Haus Ohl und dann geradeaus weiter durch die Gartenstraße bis zum Sportplatz. Jetzt führt das Wegezeichen ■ rechts am Aggerufer entlang bis zum **Haus Ley**. Auf dem Weg dorthin erleben wir eins der vielen Stauwehre an der Agger. Sie dienen zur Flussregulierung und



teilweise auch zur Stromerzeugung.

Ein Blick auf Haus Ley erzählt auch wieder Geschichte. Schon um 1370 ist die ehemalige Wasserburg in den Urkunden erwähnt.

Der Wanderweg führt weiter durch freies Feld und dann ein wenig ansteigend zur alten Kaltbacher Straße. Gleich nach der Unterführung biegen wir halblinks in die Straße Unterkaltenbach ein und dann geradeaus in den Miebacher Weg (Aggerpromenade) ein. Nun geht es am Südlichen Berhang Richtung Ortsmitte. Über die Aggerbrücke gehend, können wir gleich links durch einen kleinen Durchgang in den **Engelspark** gelangen. Wir sehen das **Haus Braunschwerth** inmitten alter Bäume. Hier lebte bis zum Verkauf die Familie Engels. Heute finden wir in dem Gebäude den Bergischen Abfallverband.

Am **Rathaus Engelskirchen** haben wir unsere Rundwanderung beendet und hoffen, dass mit dieser Beispielwanderung vermittelt werden konnte, was Engelskirchen für den Wanderer so erlebniswert machen kann.

Ihre SGV Abteilung Lindlar e.V.

Gerne stellen wir Ihnen auch unser Wanderprogramm zur Verfügung.
Gäste sind bei unseren geführten Wanderungen immer herzlich willkommen.

Sie erreichen uns: **SGV Abteilung Lindlar e.V.**
Abteilungsvorsitzender: **Jürgen Budeus**
Kastanienweg 12 a, 51789 Lindlar
Tel: 0 22 66 / 33 11
E-mail: jbudeus@aol.com
Unsere Internetseiten: www.sgv-Lindlar.de,
oder auch www.sgv-gesamtverein.de



**Wandern - schauen - erfahren
mit dem
SGV Lindlar e.V.**



**Eine Wanderung
Zwischen Leppe und Agger**